

Carl Blanck

»Abdelkader, das war unser Held«
[Correspondenzreim an Heinrich Ollwig
in Friedland]
(1895)

Clausthal, 4. Februar 1880
(In der Grosse'schen Buchhandlung)

Da stehn die Bücher alle in dem Schrank,
Die uns begleitet auf dem Lebensgang,
Von Hoffmann und von Nieritz und von Horn,
Von Andersen und Grimm der Märchenborn,
5 Und Robinson, das schönste Knabenbuch,
Das uns zuerst in ferne Zonen trug,
Bis Cooper uns den Urwald, die Prairie
Gemalt in ihrer wilden Poesie.
Vom Meer aufs Festland und von da aufs Meer
10 Es trieb uns ruhelos wie Ahasver.
Wir fuhren auf dem Indus in der Yacht
Des Maharajahs durch die Wunderpracht;
Wir jagten Tiger, Büffel, Panther, Gnu,
Die Antilope und das Känguruh;
15 Wir kämpften — lesend — mit um Constantine,
Und Abdelkader, das war unser Held,
Wir rückten vor, wo nachts der Beduine
Umzingelte des Feindes Lagerzelt.

Die ganze Welt war unser! und wir luden
Zu Gast uns bei den Pampasbotokuden
So gut wie bei Azteken und Chilenen,
Bei Sitting Bull und bei den Sarazenen . . .
Wir wurden älter, und was in uns gor,
Wir fanden's ausgedrückt durch Räuber Moor . . .

Textnachweis:

Carl Blanck, *Gedichte*, Zürich – Leipzig 1895, S. 327 f.